

ampuls



Bulletin für die forstliche Bildung
Nr. 1 · April 2009

Schwerpunkt: Berufsbildungsfonds

Jetzt wird die Solidarität für alle konkret

Die Idee eines Berufsbildungsfonds in unserer Branche ist mehr als zehn Jahre alt. Man will damit die Kosten für die Berufsbildung gleichmässig auf alle Schultern verteilen. Anfang April hat die konkrete Umsetzung angefangen. Die Geschäftsstelle des Fonds ist nun daran, Selbstdeklarationsformulare an die Betriebe zu verschicken.

Nach einer langen und teilweise zähen Vorbereitungsphase erlangte der Berufsbildungsfonds Wald am 13. November 2008 durch Bundesratsbeschluss die Allgemeinverbindlichkeit. Anfang Januar hat die Geschäftsstelle, welche bei CODOC angesiedelt ist, ihren Betrieb aufgenommen.

Wer ist beitragspflichtig?

Rechtsgrundlage für den Berufsbildungsfonds sind das Berufsbildungsgesetz von 2002, die dazugehörige Berufsbildungsverordnung sowie das «Reglement Berufsbildungsfonds Wald» (Fondsreglement) vom Juli 2007.

Fortsetzung S. 3

Inhalt

- 1 Schwerpunkt: Berufsbildungsfonds
Jetzt wird die Solidarität für alle konkret
- 2 Editorial
- 3 Fortsetzung Schwerpunkt
- 4 Interview mit Kathrin Hayoz
Kurskalender 2009
- 5 Häufig gestellte Fragen
zum Berufsbildungsfonds
- 6 Neue Perspektiven aus dem Wald (1)
Kommentar zur Unfallprophylaxe
im Forst
- 7 CODOC-News
Kurznachrichten
- 8 Ihre Meinung ist gefragt



Editorial

Die Zukunft unserer jungen Berufsleute sichern

Es hat zwar lange gedauert, aber nun ist er endlich da, der Berufsbildungsfonds Wald (BBF Wald), welcher per 1. Januar 2009 vom Bundesrat als allgemein verbindlich erklärt worden ist. Die vorliegende Nummer von «ampuls» informiert darüber, wie der BBF Wald aufgebaut ist und wie er funktioniert.

Der BBF Wald unterstützt vor allem die Grundbildung, aber auch die Weiterbildung. Dies ist ein wichtiger Beitrag für die Nachwuchsförderung. Wer gut ausgebildete Berufsleute will, muss genügend Mittel für deren Ausbildung bereitstellen. Und gut ausgebildetes Personal ist für das Überleben einer Branche unabdingbar. Der BBF Wald dient allen, die in der Forstbranche tätig sind, und ist auf die Unterstützung von allen angewiesen. Denn der Fonds kann nur gut funktionieren, wenn er von der Branche mitgetragen wird. Ich rufe deshalb alle Betriebe auf, beim BBF Wald von Anfang an mitzumachen.

Es bleibt noch viel Knochenarbeit zu verrichten, bis sich das Ganze eingespielt hat. Ich als Fondspräsident sowie die gesamte Fondskommission setzen sich für einen transparenten und zielorientierten Bildungsfonds ein. Für Ihre Unterstützung beim Aufbau des BBF Wald danke ich Ihnen bereits heute bestens.

Markus Steiner, Förster
Präsident Fondskommission BBF Wald

Impressum

Herausgeberin:
CODOC Koordination und Dokumentation
Bildung Wald
Hardernstrasse 20
Postfach 339, CH-3250 Lyss
Telefon 032 386 12 45, Fax 032 386 12 46
info@codoc.ch, www.codoc.ch

Redaktion:
Eva Holz (eho) und Rolf Dürig (rd)
Gestaltung:
Anex & Roth Visuelle Gestaltung, Basel

Die nächste Nummer von «ampuls»
erscheint im August 2009.
Redaktionsschluss: 30. Juni 2009

Gemäss Artikel 4 des Fondsreglements sind alle Betriebe dem Fonds unterstellt, welche Arbeiten in der Waldwirtschaft ausführen. Dazu gehören zum Beispiel Arbeiten in den Bereichen Holzernte, Waldpflege, Forstschutz und forstliches Bauwesen. Abgabepflichtig sind sowohl öffentliche Forstbetriebe, private Unternehmen wie auch Einpersonbetriebe.

Wie hoch sind die Beiträge?

Pro Betrieb wird ein Basisbeitrag von 500 Franken pro Jahr erhoben. Darin ist auch der Beitrag für den Betriebsleiter enthalten. Hinzu kommen 200 Franken pro Vollzeitmitarbeiter. Für Personen in Teilzeitanstellung muss der volle Beitrag bezahlt werden, wenn ihr Pensum 51 Prozent oder mehr beträgt. Ist das Pensum 50 Prozent oder weniger, so ist der halbe Beitrag geschuldet. Für Lernende ist kein Beitrag zu bezahlen. Alle Betriebe, die in der Waldwirtschaft tätig sind, werden im ersten Halbjahr 2009 ein Deklarationsformular erhalten, auf dem sie die Zahl der Beschäftigten angeben müssen. Dies ist die Grundlage für die Rechnungsstellung.

Was geschieht mit dem Geld?

Der Verwendungszweck des Geldes ist ebenfalls im Fondsreglement festgelegt. Gemäss Artikel 7 werden damit zum Beispiel die überbetrieblichen Kurse sowie Kurs- und Modulangebote in der höheren Berufsbildung verbilligt. Ein Teil des Geldes dient zur Deckung von nationalen Aufgaben im Bereich der Bildung (z.B. Erarbeiten und Anpassen von Verordnungen und Reglementen, Berufswerbung etc.). Es besteht ein Leistungskatalog, der die bezugsberechtigten Angebote auflistet. Der Berufsbildungsfonds Wald nimmt erst ab Mitte des Jahres Gesuche für Unterstützungsbeiträge entgegen, da vor einer Auszahlung zuerst Geld im Fonds vorhanden sein muss. Er unterstützt damit in diesem Jahr ausschliesslich die überbetrieblichen Kurse.

Wer steht hinter dem Berufsbildungsfonds Wald?

Träger und Aufsichtsorgan des Berufsbildungsfonds Wald ist der Verein OdA Wald, in dem die Verbände (VSE, VSFU, Waldwirtschaft Schweiz WVS) und die beiden Bildungszentren sowie das Bundesamt für Umwelt BAFU vertreten sind. Der Vorstand des Vereins OdA



Wald wählt die ausführenden Organe des BBF Wald. Dies sind die Fondskommission, die Geschäftsstelle sowie die Inkassostelle. Die Fondskommission ist für die operative Führung des Fonds zuständig. Sie wird von Markus Steiner (Vizepräsident des VSF) präsiert. Für das Mandat der Geschäftsstelle hat der Verein OdA Wald mehrere Offerten eingeholt und geprüft. Aufgrund des besten Angebotes erhielt CODOC den Zuschlag für das Mandat. Inkasso und Buchführung wurden an die Treuhandfirma BDO Visura in Solothurn übertragen. Sie wird auch die Rechnungen an die Betriebe stellen. Der Verein OdA Wald ruft alle Forstbetriebe und -unternehmen dazu auf, die Einführung des Berufsbildungsfonds Wald zu unterstützen. Dieser dient der ganzen Branche, da er einen namhaften Beitrag zur Nachwuchsförderung und zur Erhaltung des hohen fachlichen Niveaus leisten wird. Der Verein OdA Wald und die ausführenden Organe werden regelmässig und umfassend über den Fonds informieren. Damit wird eine hohe Transparenz sichergestellt. Das Fondsreglement sowie weitere Unterlagen können unter www.codoc.ch heruntergeladen werden.

Rolf Dürig, Leiter Geschäftsstelle des BBF Wald

Das Wichtigste auf einen Blick

- Anfang 2009 hat die Geschäftsstelle des Berufsbildungsfonds Wald ihre Tätigkeit aufgenommen.
- Der Verein OdA Wald ruft alle Forstbetriebe dazu auf, die Einführung des Berufsbildungsfonds Wald zu unterstützen.
- Nächstens erhalten die Betriebe ein Deklarationsformular.

«Es ist wichtig, alle vom Gewinn des Fonds zu überzeugen»

Kathrin Hayoz leitet das neu geschaffene Sekretariat der Geschäftsstelle BBF Wald. Ihr Arbeitsplatz ist in Lyss in den Räumlichkeiten von CODOC. «ampuls» wollte von ihr wissen, welche Schritte nun eingeleitet werden und welches die Herausforderungen der Geschäftsstelle sind.

«ampuls»: Welches ist die Hauptaufgabe der Geschäftsstelle BBF?

Kathrin Hayoz: Zunächst wollen wir alle Betriebe, die in der Wald- und Forstwirtschaft tätig sind, durch ihre Selbstdeklaration erfassen, damit die Inkassostelle die Rechnungen schicken kann. Wenn die Gelder in den Fonds einbezahlt worden sind, müssen die Gesuche für Kostenübernahme behandelt werden. Über die Verteilung der Mittel entscheidet die Fondskommission.

Wie ist Ihre Zusammenarbeit mit der Fondskommission des BBF Wald, der OdA Wald und der Inkassostelle organisiert?

Die OdA Wald ist Trägerin und Aufsichtsorgan des Fonds und somit der Geschäftsstelle übergeordnet. Sie entscheidet auch über Änderungen des Leistungskatalogs und Beitragserhöhungen. Die Inkassostelle und die Geschäftsstelle werden sehr eng zusammenarbeiten.

Wo sehen Sie besondere Herausforderungen?

Ich vermute, dass nicht alle Betriebe genug über die Einführung des BBF Wald informiert sind. Da dieser Fonds durch alle Betriebe finanziert werden soll, wird es gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sehr wichtig sein, alle vom Gewinn des Fonds



Foto zvg

Kathrin Hayoz (42) ist in Ostermundigen aufgewachsen und lebt seit 1996 in Lyss. Die gelernte Drogistin erlangte das höhere Wirtschaftsdiplom HWD. Ehrenamtlich wirkt die Mutter dreier Kinder zwischen 15 und 20 Jahren als Technische Leiterin des Damen-Turnvereins Lyss sowie als Präsidentin der Kreisschulkommission Lyss. Zudem sitzt Kathrin Hayoz im grossen Gemeinderat Lyss. Ihre Hobbys sind Turnen, Skifahren, Schwimmen, Wandern, Joggen, Lesen und die Pflege eines Gemüse- und Blumengartens.

zu überzeugen. Es gilt zu erklären, dass eine gute Aus- und Weiterbildung allen Personen der Branche zugutekommt.

Was war der Anreiz für Sie, sich für diese Aufgabe zu bewerben?

Ich suchte eine Teilzeitstelle, bei der ich mein Organisations- und Kommunikationsgeschick einbringen und mein neu erworbenes Wissen anwenden kann. Zudem engagiere ich mich seit einigen Jahren für Bildungsfragen. Eine komplett neue Stelle aufzubauen, hat mich sehr gereizt. Da ich noch einen Haushalt mit drei Kindern zu führen habe und mich in diversen Organisationen ehrenamtlich betätige, ist die 60-Prozent-Stelle in meinem Wohnort Lyss ideal.

Interview eho

Organigramm BBF Wald



Vorstand OdA Wald

Präsident: Hanspeter Egloff
Mitglieder: Christian Helbig
Alan Kocher
Markus Steiner, VFS
Pius Wiss
Otto Raemy
Beisitzer: Fausto Riva

Fondskommission

Präsident: Markus Steiner, VFS
Mitglieder: Bernhard Friedrich, WVS
Andreas Hitz, VSFU
Andreas Huber, VSFU
Hanspeter Lerch, WVS

Geschäftsstelle BBF Wald (CODOC)

Geschäftsstellenleiter: Rolf Dürig
Sekretariat: Kathrin Hayoz

Inkassostelle (BDO Visura)

Kundenpartner: Christian Zumstein
Mandatsleiterin: Maria Grazia Tamburino-Greco
Projektmitarbeiterin: Claudia Gaschen

Weiterbildung ist wichtig

*Wann haben Sie das letzte Mal einen Fortbildungskurs besucht?
Sind Sie in Ihrem Tätigkeitsbereich auf dem neusten Stand der Technik?
In welchem Bereich wollten Sie sich schon lange einmal weiterbilden?*

*Machen Sie das Jahr 2009 zum Jahr Ihrer Weiterbildung!
Im CODOC-Kurskalender finden Sie viele attraktive Kurse und Module.
Diese bieten Ihnen die Möglichkeit, sich à jour zu halten, Neues
dazulernen und sich weiterzuentwickeln.*

*Aktuelle Kursangebote finden Sie übrigens während des ganzen Jahres
auch auf unserer Website:*

www.codoc.ch > [Kurskalender](#)



Waldberufe
Grundbildung / Lehre

Weiterbildung
Kurskalender

Publikationen und
Lehrmittel
Koordination
CODOC

SHOP
MEDIOTHEK
KONTAKT
EXTRANET
SITESHAP



DE | FR | IT



Home

Übersicht

Kurse Berufsleute Wald
Kurse „holzerkurse.ch“

Bleiben Sie dran, bilden Sie sich weiter!

Unser Online-Kurskalender hilft Ihnen, geeignete Kursangebote zu finden.

- Weiterbildungskurse für Berufsleute im Wald
- Holzerkurse für Private und Gelegenheitsholzer

Nutzen Sie das vielseitige Angebot!

SEITENANFANG | DRUCKEN | © 2009 CODOC | 032 386 12 45



CODOC-Kurskalender 2009



Wann	Was	Wo	Für wen	Kosten	Information/Anmeldung
6.5.	Dauerwald oder Femelschlag? Gegenüberstellung der beiden Betriebsarten: Stärken/Schwächen. Diskussion «Dauerwald oder Femelschlag» sowohl aus standortkundlicher wie auch betriebswirtschaftlicher Sicht.	Baar ZG	Forstingenieure, Betriebsleiter, Vertreter der kant. Forstdienste und weitere Interessenten	CHF 270.– (Mitglieder), CHF 320.– (Nichtmitglieder) (inkl. Verpflegung)	Fortbildung Wald und Landschaft c/o Geri Kaufmann, Solothurn Tel. 032 622 51 26 info@fowala.ch, www.fowala.ch
14.5.–25.11.	Integrierte Managementsysteme Mehr Nutzen durch effiziente Verknüpfung der Bereiche Qualität, Umwelt, Sicherheit und Gesundheit. Zertifikatslehrgang: 5 Module verteilt auf 6 Tage (14.–15.5., 25.6., 23.9., 21.10., 25.11.)	Zürich ZH Biel BE Zollikofen BE	Forstingenieure	CHF 3900.–	sanu, Biel Tel. 032 322 14 33 sanu@sanu.ch www.umweltfachleute.ch
13.–15.5. und 3.–4.9.	Forstliche Waldpädagogik (Modul A4) Waldpädagogik für Forstleute: Lernformen und Methoden der naturbezogenen Umweltbildung, Führungen für Schulklassen und andere Gruppen planen und durchführen.	Lyss BE	Forstleute und weitere Interessierte	CHF 850.– (ohne Verpflegung, Unterkunft)	Stiftung SILVIVA, Zürich Tel. 044 291 21 91 info@silviva.ch, www.silviva.ch
29.5.	Jobs im Umweltbereich Überblick über die Berufsperspektiven im Umweltbereich. Berufliche Standortbestimmung und Erarbeitung eines persönlichen Kompetenzprofils.	Bern BE	Forstleute und weitere Interessierte	CHF 110.– (Mitglieder), CHF 160.– (Nichtmitglieder)	Bildungszentrum WWF, Bern Tel. 031 312 12 62 service@bildungszentrum.wwf.ch www.wwf.ch/bildungszentrum
15.–16.6	Berufsbildner Fortbildung Zeitmanagement, Instruktionsmethodik mit Musterlektionen, Selbstorganisation, Delegation in Ausbildung, Qualifikation, Arbeitsvertragsrecht	Riedholz SO	Waldarbeiter, Forstwerte, Förster	auf Anfrage	Waldwirtschaft Schweiz WVS, Solothurn Tel. 032 625 88 00 info@wvs.ch, www.wvs.ch
25.–26.6.	Waldbau gestern, heute, morgen Tagung anlässlich des 100. Geburtstags von Prof. Hans Leibundgut: Entwicklung und Praxis des Waldbaus. Kritische Würdigung von Leibundguts Beiträgen. Blick in die Zukunft des Waldbaus.	Gurtenpark BE	Waldfachleute in leitender Funktion, weitere an der Entwicklung des Waldbaus interessierte Personen	CHF 270.– (inkl. Verpflegung, Exkursionskosten)	ETH Zürich, Professur Waldökologie Zürich, Tel. 044 632 32 17 susanna.schultheiss@env.ethz.ch www.fe.ethz.ch/leibundgut
29.6.–3.7.	Berufsbildner, Grundlagen für Praktiker Repetition Holzhauerarbeiten, technische Neuerungen, Ausbildungs- und Unterrichtsmethodik, Lehren und Lernen, Maschinen- und Werkzeugunterhalt, Instruktionsübungen.	Riedholz SO	Waldarbeiter, Forstwerte, Förster	auf Anfrage	Waldwirtschaft Schweiz WVS, Solothurn Tel. 032 625 88 00 info@wvs.ch, www.wvs.ch
4.7.	Quer durch den FSC-Wald Die Vielfalt des zertifizierten Waldes kennen lernen, erfahren, wie dieser Lebensraum genutzt und gepflegt wird.	Winterthur ZH	Forstleute und weitere Interessierte	CHF 60.– (Mitglieder), CHF 110.– (Nichtmitglieder)	Bildungszentrum WWF, Bern Tel. 031 312 12 62 service@bildungszentrum.wwf.ch www.wwf.ch/bildungszentrum
10.7.	Pflanzenwissen: Gehölze Welche Gehölze bewähren sich im Privatgarten oder im öffentlichen Grün, welche Pflege ist notwendig? Altbewährte Gehölze und Neuheiten: Unterscheidungsmerkmale, Verwendungsmöglichkeiten und Pflegemassnahmen.	Wädenswil ZH	Forstleute und weitere Interessierte	CHF 280.–	ZHAW, Wädenswil Tel. 058 934 59 69 nina.mueller@zhaw.ch www.iunr.zhaw.ch/weiterbildung
19. oder 20.8.	Wald-Wild-Weiterbildung 2009 10 Jahre Wald-Wild-Weiterbildung – Höhepunkte und Aussicht: die Highlights im vergangenen Jahrzehnt, Wald und Wild in der Zukunft.	BZW Maienfeld GR BZW Lyss BE	Förster, Forstingenieure, Jäger, Wildhüter, Wildbiologen	CHF 100.– (inkl. Verpflegung)	Schweizerischer Forstverein, Zürich www.forstverein.ch Anm. Maienfeld: dani.rueegg@rwu.ch Tel. 055 283 38 77 Anm. Lyss: meyrat@foersterschule.ch Tel. 032 387 49 23
25.8.	Invasive Problempflanzen Die Neophytenarten und die angepassten Methoden kennen, um gesundheitliche Probleme und Schäden an Gebäuden zu verhindern.	Langenthal BE	Forstleute und weitere Interessierte	CHF 325.–	sanu, Biel Tel. 032 322 14 33, sanu@sanu.ch www.umweltfachleute.ch
27.8.	Sturmschäden im Wald bewältigen Grundlagen und Instrumente zur Bewältigung von Sturmereignissen werden vorgestellt und diskutiert.	Zollikofen BE	Forstingenieure, Förster, Waldplanungsfachleute der Kantone	auf Anfrage	Fortbildung Wald und Landschaft c/o Francois Godi, Tel. 021 887 88 12 ggconsulting@vtx.ch, www.fowala.ch
31.8.–4.9.	Personalführung Grundlagen (Modul H3) Das Modul vermittelt die Grundlagen der Personalführung.	Riedholz SO	Forstwerte, Förster	auf Anfrage	Waldwirtschaft Schweiz WVS, Solothurn Tel. 032 625 88 00 info@wvs.ch, www.wvs.ch
21.–25.9.	Berufsbildner Grundkurs (Modul H2) Das Modul vermittelt die Grundlagen, damit im Betrieb Lernende ausgebildet werden können.	Riedholz SO	Waldarbeiter, Forstwerte, Förster	auf Anfrage	Waldwirtschaft Schweiz WVS, Solothurn Tel. 032 625 88 00 info@wvs.ch, www.wvs.ch
September	Erholung und Freizeit im Wald Vertiefung aktueller Erfahrungen und Lösungsansätze aus Praxis und Forschung.	noch offen	Forstleute und weitere Interessierte	auf Anfrage	Fortbildung Wald und Landschaft c/o Francois Godi, Tel. 021 887 88 12 ggconsulting@vtx.ch, www.fowala.ch
1.10.	Schlussveranstaltung: Management einer zukunftsfähigen Waldnutzung Die Resultate des Programms werden vorgestellt, diskutiert und durch Fachreferate (inkl. Blick ins Ausland) ergänzt.	Birmensdorf ZH	Forstingenieure, Förster, Waldplanungsfachleute und weitere Interessierte	auf Anfrage	Fortbildung Wald und Landschaft c/o Francois Godi, Tel. 021 887 88 12 ggconsulting@vtx.ch, www.fowala.ch
29.–30.10. und 4.–6.11.	Klettertechnik mit «Lebenslinie» (Modul E26) Kennen/Anwenden der «Lebenslinie», Materialien und PSA, erste Hilfe, Organisieren und Ausführen von Arbeiten am Boden, Baumbeurteilung.	Winterthur ZH	Forstleute	CHF 1200.– (ohne Verpflegung, Unterkunft)	ALN/Abteilung Wald, Zürich Tel. 043 259 27 48 www.wald.kanton.zh.ch
9.–20.11.	Blockhausbau für Zimmerleute und Forstwerte Einfache Objekte wie Schutz- und Gartenhäuser, Tische und Bänke aus Rundholzstämmen selbstständig erstellen	Grafenried BE	Forstleute	CHF 1850.– (ohne Verpflegung, Unterkunft)	BZI Interlaken Tel. 033 828 11 11 weiterbildung@bzi-interlaken.ch www.bzi-interlaken.ch

Weitere Kurse und Weiterbildungsmöglichkeiten

Die **Weiterbildungsangebote der SHL** verbinden neuste wissenschaftliche Erkenntnisse mit praktischem Wissen. Sie werden systematisch evaluiert, weiterentwickelt und entsprechen methodisch-didaktisch der modernen Erwachsenenbildung. Die Angebote richten sich in der Regel an Führungskräfte. Willkommen sind auch Spezialistinnen und Spezialisten ohne Hochschulabschluss mit entsprechender Berufserfahrung. Über dreihundert Module können individuell als Weiterbildungskurse besucht werden. Die modulare Weiterbildung (CAS) **Naturbezogene Umweltbildung** (mit Zertifikatsabschluss) richtet sich an Personen, die Natur- und Umweltthemen erlebnisorientiert und am Beispiel Wald und Natur vermitteln möchten. Start Nachdiplomkurs 2009: 15. Mai 2009 (mit Grundlagenmodul 1 «Methoden der naturbezogenen Umweltbildung»)

Der Lehrgang **Natur- und Umweltfachfrau/-fachmann** richtet sich an Personen, die in Umweltaspekten ergänzende Kompetenzen zu ihrer Grundausbildung erlangen wollen. Die generalistische Ausbildung dauert 72 Tage und verteilt sich auf 18 Monate. Der 19. deutsche Lehrgang beginnt im August 2010. Dieser kann mit dem eidgenössischen Fachausweis BBT abgeschlossen werden.

Informationsabende 2009: 7.9. in Biel, 16.11. im Raum Zürich

Der Lehrgang **Umweltberatung und -kommunikation** ist eine einjährige berufsbegleitende Weiterbildung, die Sachkenntnisse in nachhaltigem Ressourcenmanagement, Kommunikation, Marketing und Projektmanagement vermittelt. Der Lehrgang unterstützt die Teilnehmenden bei der Umsetzung von ökologischem Handeln in ihrer Berufspraxis. Die Weiterbildung wird mit einem Diplom in Umweltberatung abgeschlossen. Es ist möglich, den eidgenössischen Fachausweis in Umweltberatung zu erlangen. Der nächste Lehrgang beginnt am 4./5. September 2009. Anmeldung bis 25. Mai 2009.

Sprengkurse: Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Ausbildung von Sprengberechtigten SAFAS führt neben der Grundausbildung für die Sprengerausweise auch diverse Zusatzausbildungen wie Kurse für Hagelabwehr durch. Zum Angebot der SAFAS gehören zudem ergänzende Schulungen, welche die Ausweisinhaber – gemäss neuer Sprengstoffverordnung – alle fünf Jahre besuchen müssen.

SHL Zollikofen
Tel. 031 910 21 64
simon.kohler@shl.bfh.ch,
www.shl.bfh.ch
Stiftung SILVIVA, Zürich
Tel. 044 291 21 91
info@silviva.ch, www.silviva.ch/lehrgang
sanu, Biel
Tel. 032 322 14 33, sanu@sanu.ch
www.umweltfachleute.ch
Bildungszentrum WWF, Bern
Tel. 031 312 12 62
service@bildungszentrum.wwf.ch
www.wwf.ch/bildungszentrum
SAFAS, Emmenbrücke
Tel. 041 281 06 19
safas@centralnet.ch, www.safas.ch

Immer eine Nasenlänge voraus – dank Modulen

Wann	Module	Wo	Kosten	Information/Anmeldung
Grundlagenmodule für angehende Förster und Vorarbeiter und weitere Interessierte				
11.–15.5.	Modul D7: Standortskunde, Forstbotanik	BZW Lyss	CHF 410.–	BZW Lyss
25.–29.5.	Modul D7: Standortskunde, Forstbotanik	BZW Maienfeld	CHF 410.–	BZW Maienfeld
8.–12.6.	Modul D4: Waldbau Grundlagen	BZW Lyss und Maienfeld	CHF 430.–	BZW Lyss und Maienfeld
22.6.–3.7.	Modul C2: Grundlagen Bautechnik/Bauführung	BZW Lyss und Maienfeld	CHF 800.–	BZW Lyss und Maienfeld
17.–28.8.	Modul E16: Schlagorganisation und Arbeitsverfahren	BZW Maienfeld	CHF 730.–	BZW Maienfeld
31.8.–4.9.	Modul H3: Personalführung Grundlagen (WVS)	Riedholz SO	auf Anfrage	WVS
9.–20.11.	Modul E16: Schlagorganisation und Arbeitsverfahren	BZW Lyss	CHF 730.–	BZW Lyss
30.11.–4.12.	Modul E19: Holzbereitstellung	BZW Lyss und Maienfeld	CHF 430.–	BZW Lyss und Maienfeld
Datum offen	Infotag «Module» (10.00–16.00 Uhr)	BZW Lyss und Maienfeld	kostenlos	BZW Lyss und Maienfeld
Module für angehende Vorarbeiter und weitere Interessierte				
11.–15.5.	Modul I1: Synthese und Integration	BZW Lyss und Maienfeld	CHF 400.– CHF 1450.–*	BZW Lyss und Maienfeld
8.–12.6.	Modul G5: Einrichten und Betrieb einer Werkstatt	BZW Lyss und Maienfeld	CHF 600.–	BZW Lyss und Maienfeld
29.6.–3.7.	Modul D9: Grundlagen naturnaher Waldbau	BZW Maienfeld	CHF 530.–	BZW Maienfeld
6.–10.7.	Modul D9: Grundlagen naturnaher Waldbau	BZW Lyss	CHF 530.–	BZW Lyss
3.–7.8.	Modul D17: Naturschutz und Biotoppflege	BZW Maienfeld	CHF 530.–	BZW Maienfeld
7.–11.9.	Modul D17: Naturschutz und Biotoppflege	BZW Lyss	CHF 530.–	BZW Lyss
5.–9.10.	Modul E14: Seilkraneinsatz leiten und organisieren	BZW Lyss und Maienfeld	CHF 530.–	BZW Lyss und Maienfeld
7.–11.12.	Modul E17: Spezialholzei leiten	BZW Lyss und Maienfeld	CHF 530.–	BZW Lyss und Maienfeld
Module für angehende Forstmaschinenführer				
2.–10.6.	Modul E10: Wartung von Forstmaschinen	Hohenrain LU	auf Anfrage	WVS
31.8.–12.9.	Modul E13: Führen eines Forstschleppers	Uerkheim AG	auf Anfrage	WVS
27.11.	Modul I3: Selbstständiges Führen einer Forstmaschine	Solothurn SO	auf Anfrage	WVS
Weitere Module, offen für alle Interessierten				
15.–17.5. und 12.–18.7.	Modul A12: Methoden der naturbezogenen Umweltbildung	Walkringen BE Albinen VS	CHF 1600.–	Stiftung SILVIVA
13.–15.5. und 3.–4.9.	Modul A4: Forstliche Waldpädagogik	Lyss BE	CHF 850.–	Stiftung SILVIVA
27.6. ebenso 12.9., 12.12. und 10.4.10	Modul A19: Natur- und Umweltpädagogik im Vorschulalter	Zürich ZH	CHF 690.–	Stiftung SILVIVA
18.–20.9. und 30.–31.1.2010	Modul A20: Nachhaltigkeit lernen am Beispiel Wald	Sörenberg LU	CHF 850.–	Stiftung SILVIVA
21.–25.9.	Modul H2: Berufsbildner Grundkurs (Lehrmeisterkurs)	Riedholz SO	auf Anfrage	WVS
16.–18.10. ebenso 15.–17.1. 2010 und 7.–9.5.2010	Modul A13: Didaktik der naturbezogenen Umweltbildung	Läufelfingen BL	CHF 1600.–	Stiftung SILVIVA
23.–25.10.	Modul A22: Gestalten mit Gruppen in der Natur	Curzutt TI	CHF 550.–	Stiftung SILVIVA
6.–20.11.	Modul D3: Fachbewilligung «Wald» (StoV)	BZW Lyss und Maienfeld	CHF 230.–	BZW Lyss und Maienfeld
5 Tage auf Anfrage	Modul B8: GIS – Waldinformationssystem (Grundlagen in Arc-view)	BZW Lyss und Maienfeld	CHF 830.–	BZW Lyss und Maienfeld
5 Tage auf Anfrage	Modul B9: GIS – Waldinformationssystem (Grundlagen in Arc-view)	BZW Lyss und Maienfeld	CHF 1030.–	BZW Lyss und Maienfeld

* (Inkl. Prüfungsgebühr)

Die meisten Module können auch einzeln besucht werden. Detaillierte Informationen über die obigen Module und über das weitere Modulangebot sind erhältlich bei den Modul Anbietern:

– Bildungszentrum Wald Lyss, Hardernstr. 20, 3250 Lyss,
Tel. 032 387 49 11, www.bzwlyss.ch

– Bildungszentrum Wald Maienfeld, 7304 Maienfeld,
Tel. 081 303 41 41, www.bzwmaienfeld.ch

– Waldwirtschaft Schweiz, Rosenweg 14, Postfach, 4501 Solothurn,
Tel. 032 625 88 00, www.wvs.ch

– Stiftung SILVIVA, Hallwylstrasse 29, 8004 Zürich,
Tel. 044 291 21 91, www.silviva.ch

Häufig gestellte Fragen zum Berufsbildungsfonds

Was bedeutet der neu eingeführte Berufsbildungsfonds für den einzelnen Forstbetrieb? Auf dieser Seite stellt «ampuls» die wichtigsten Punkte zusammen.

Welches ist der Nutzen des BBF Wald?

- Verteilung der Berufsbildungskosten auf die ganze Branche
- Verbilligung der Bildungsangebote, zum Beispiel der überbetrieblichen Kurse (üK)
- Ermöglichung einer aktiven Berufsbildungspolitik der Oda Wald Schweiz
- Nachwuchswerbung und -förderung für die Branche

Wie ist sichergestellt, dass die Gelder nicht missbräuchlich verwendet werden?

Über die Verwendung der Gelder entscheidet die Fondskommission. Für Inkasso, Auszahlung und Kontoführung ist ein unabhängiges Treuhandbüro – BDO Visura in Solothurn – zuständig. Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT hat die Aufsicht über den BBF Wald, es kontrolliert die Jahresrechnung samt Revisionsbericht.

Wie wird mein Beitrag ermittelt?

Der Beitrag wird aufgrund der Selbstdeklaration berechnet. Massgebend ist der Personalbestand vom 1. September des Vorjahres.

Wer wird für die Beitragsberechnung nicht mitgezählt?

Nicht mitgezählt werden (abschliessende Aufzählung):

- Lernende (mit Lehrvertrag)
- Nicht forstlich tätige Mitarbeiter/-innen eines Mischbetriebes mit klar getrennten Betriebsteilen, z.B. kaufmännische Angestellte

Muss ein selbstständig Erwerbender, der keine Mitarbeiter beschäftigt, den BBF-Beitrag bezahlen?

Ja, nach Art. 10 des Fondsreglements sind auch Einpersonbetriebe beitragspflichtig.

In meinem Betrieb beschäftige ich auch zwei Zimmerleute. Muss ich diese auch angeben?

Ja, es sei denn, diese leisten ausschliesslich Zimmermannsarbeit (= Mischbetrieb mit klar getrennten Bereichen).

Ich bezahle schon einen Verbandsmitgliederbeitrag und jetzt noch den Beitrag für den BBF Wald. Zahle ich da nicht doppelt?

Nein, der BBF Wald bezahlt ausschliesslich Beiträge an die Berufsbildung. Er entlastet Betriebe und Kursteilnehmer, die bisher diese Kosten tragen mussten.

Mein Betrieb ist eigentlich ein Gemeindeunterhaltsbetrieb. Ich beschäftige nur einen Forstwart und zwei Waldarbeiter. Muss ich das BBF-Formular trotzdem ausfüllen?



Foto Anex & Roth

Ja, sobald auch forstliche Arbeiten ausgeführt werden, untersteht der Betrieb oder der betreffende Betriebsteil dem BBF Wald. Die forstlich tätigen Mitarbeiter müssen deklariert werden.

In meinem Forstbetrieb habe ich im Büro zwei kaufmännische Angestellte, muss ich diese beim BBF Wald deklarieren?

Nein, diese Angestellten sind nicht dem BBF Wald unterstellt.

Meine Firma ist eine GmbH. Muss ich mich selbst deklarieren und somit den Personenbeitrag für mich bezahlen?

Ja, alle forstlich tätigen Firmen, unabhängig von ihrer Rechtsform, sind beitragspflichtig. Der Inhaber oder Betriebsleiter (eine Person) ist im Grundbeitrag von CHF 500.– inbegriffen.

Kann ich den Personenbeitrag vom Lohn der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abziehen?

Nein, das ist nicht möglich.

Müssen auch Betriebe in den Fonds einbezahlen, die Lernende ausbilden?

Ja, für die Beitragsberechnung werden die Lernenden aber nicht gezählt. Der BBF nützt den Ausbildungsbetrieben, indem zum Beispiel üK verbilligt werden.

Müssen auch Betriebe in den Fonds einbezahlen, die keine Lernenden ausbilden?

Ja, denn von einer funktionierenden Berufsbildung profitieren alle Betriebe.

Müssen auch Betriebe in den Fonds einbezahlen, die nie von den Leistungen des BBF Wald profitieren werden oder die nicht in einem Verband sind?

Ja, der BBF Wald ist auf Berufsbildungsaktivitäten der Branche und nicht auf einen einzelnen Betrieb ausgerichtet. Die Gelder des BBF Wald sind zweckgebunden und kommen der ganzen Branche zugute. Durch die Allgemeinverbindlichkeit sind alle Betriebe der Branche beitragspflichtig.

An wen kann ich mich mit Fragen zum BBF Wald wenden?

Geschäftsstelle BBF Wald, Postfach 339, 3250 Lyss, Tel. 032 386 70 00 (Telefonzeiten: Mo–Do, 9.00–11.00 Uhr), bbfwald@bluewin.ch

Die vollständige Fragenliste kann unter www.codoc.ch heruntergeladen werden.

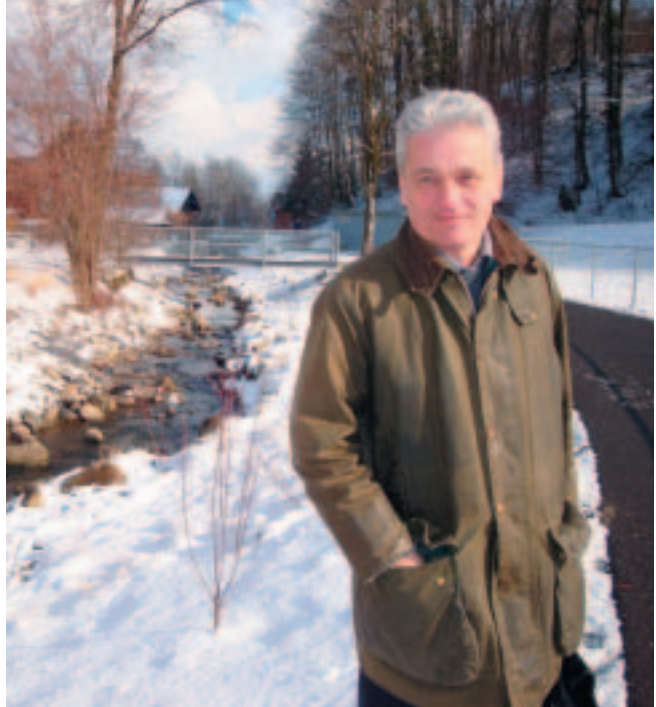
Vom Forstingenieur zum Wasserbauspezialisten

«ampuls» porträtiert in loser Folge Forstleute, welche heute ausserhalb der angestammten Branche tätig sind. Zum Beispiel Gianni Paravicini: Der 54-jährige Forstingenieur ETH arbeitet seit bald 20 Jahren in der Abteilung Naturgefahren (ehemals Wasserbau) des Kantons Luzern, wo er mit Begeisterung Bachrevitalisierungen umsetzt.

Wer mit Gianni Paravicini am Krienbach bei Luzern entlangspaziert, spürt schnell, dass dieses renaturierte Gewässer «sein Kind» ist. Jeden Stein und jeden Mauerabschnitt scheint der Luzerner mit Puschlaver Wurzeln zu kennen, jede Kurve, die das Wasser umfließt, jeden Baum, der das Ufer säumt.

Kein Wunder: Der einst verbaute Bach, der über rund einen Kilometer durch Wiesen und Siedlungsgebiet von Kriens führt, wurde 2008 nach seinen gestalterischen Ideen in einen naturnahen Zustand zurückversetzt und zeigt nun Charakter: Er wirkt offen, natürlich, verspielt, vielseitig – einladend.

Ein solches Projekt bedingt das Zusammenspiel verschiedener Gremien und Fachleute. «Ich bin es gewohnt, mit Gemeinden, Ingenieuren, Biologen, Landschaftsarchitekten, der Denkmalpflege, Anstössern und Bauunternehmungen zusammenzuarbeiten», erzählt Paravicini. Das sei spannend wie auch herausfordernd. «Ich lege etwa grossen Wert auf die Ästhetik, einen Aspekt, dem oft zu wenig Beachtung geschenkt wird», gibt er zu bedenken.



Gianni Paravicini neben dem Krienbach bei Luzern, der nach seinen Vorstellungen revitalisiert wurde. (Bild eho)

Die Ausbildung zum Forstingenieur ETH wertet Gianni Paravicini als ideale Basis. «Sie war interessant und bietet mir viel Spielraum», resümiert er. Nach dem Studium arbeitete der Vater zweier Söhne zehn Jahre im Puschlav als freierwerbender Forstingenieur. 1990 wechselte er zum Kanton Luzern in den Bereich Wasserbau. «Diese abwechslungsreiche, kreative Arbeit wird mir nie verleiden», so der Renaturierungsspezialist.

Wenn Gianni Paravicini nicht für Bachverschönerungen unterwegs ist, frönt er dem Tangotanz oder engagiert sich für den Kunstbuchverlag Edizioni Periferia, den er in Luzern zusammen mit seiner Frau erfolgreich führt. —

Eva Holz

Kommentar zur Unfallprophylaxe im Forst

Sind wir «eingeschlafen» beim Holzen?

Berufsunfälle im Wald sind meist gravierend und mit langen Arbeitsausfällen verbunden. Der jüngste Alarmruf der Suva ist berechtigt. Dass nun aber den Forstpraktikern noch mehr Massnahmen aufgebürdet werden sollen, geht für mich in die falsche Richtung. Wenn wir die Lernenden bei jedem Fallschnitt «bemuttern» müssen, werden wir nach der Lehrzeit keine selbstständigen Forstwirte mehr haben.

Als Betriebsleiter mit 4 Vollzeit-Forstwarten, 15 Teilzeit-Waldarbeitern im Winter und 1 bis 3 Lehrlingen ist mir bewusst, dass man die Arbeitssicherheit stetig leben muss. Selbst ein Vorbild zu sein, gehört zur täglichen Aufgabe.

Wo also liegt denn die Unfallgefahr? Als grosses Risiko betrachte ich die schlechende Unachtsamkeit gegenüber den bislang allseits bekannten Verhaltensregeln. Ich meine damit nicht bewusste Fahrlässigkeit, sondern ein zu routiniertes, unreflektiertes Vorgehen. Etwas pointiert könnte man dies auch «Eingeschlafen» beim Holzen nennen. Leider scheint das Sprichwort «Einmal gelernt, für immer gelernt» hinsichtlich der Sicherheit nicht ein ganzes Holzerleben lang zu halten.

Wir alle müssten uns deshalb gegenseitig immer wieder von Neuem ermahnen, die längst bekannten Regeln ohne Wenn und Aber zu praktizieren.

Das hohe Restrisiko, zusätzlich beeinflusst durch Witterung und Leistungsdruck, fordert dies erst recht. Ich weiss, wenn alle im Wald tätigen Berufsleute zusammen mit der Suva wieder vermehrt einander «aufwecken» und zur Arbeitssicherheit aufheitern und aufmuntern, dann kann mit den bisher bestehenden Verhaltensregeln die Arbeitssicherheit weiterhin gewährleistet werden. —

Ralph Malzach, Förster und Lehrmeister im Forstbetrieb Region Murtensee, Instruktor und Kursleiter beim WVS

BZW Lyss führt CODOC im Auftrag des BAFU

Seit 1.1.2009 ist CODOC administrativ dem Bildungszentrum Wald in Lyss unterstellt. Das Bundesamt für Umwelt BAFU hat einen entsprechenden Vertrag mit dem BZW Lyss abgeschlossen. Die Kernaufgaben von CODOC bleiben gleich; diese werden wie bis anhin vom BAFU finanziert. Neu kann CODOC aber auch Drittaufträge annehmen, die von den Drittauftraggebern separat finanziert werden. So führt sie derzeit im Auftrag der Oda Wald die Geschäftsstelle des Berufsbildungsfonds Wald. CODOC wird weiterhin mit einem bewährten Team von freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Praxis zusammenarbeiten. Neu ist CODOC hingegen mehrwersteuerpflichtig. Die Preise für Lehrmittel und Publikationen müssen deshalb leicht erhöht werden.

Neuer Internetauftritt

Der Internetauftritt von CODOC wurde vollständig überarbeitet und konnte mit einiger Verzögerung im März aufgeschaltet werden. Er kommt farblich frischer daher, und auch die Navigation wurde vereinfacht. Die neue Website findet man wie gewohnt unter www.codoc.ch

Neue Unterlagen Schnupperlehre

Was man seit Langem als Schnupperlehre kennt, heisst neu Berufswahlpraktikum. Neu sind auch die Unterlagen, die CODOC den Ausbildungsbetrieben zur Verfügung stellt. Sie umfassen ein Dossier für den Betrieb sowie eines für den Praktikanten. Die Unterlagen sind ab Mai 2009 auf Deutsch, Französisch und Italienisch verfügbar.

Neue Checkkarten üK Pflege

CODOC überarbeitet in mehreren Etappen die Checkkarten («braunes Büchlein» des WVS). Als Erstes wurden die Checkkarten für die Pflegekurse (üK D) überprüft und ergänzt. Sie werden ab Mitte 2009 auf Deutsch, Französisch und Italienisch verfügbar sein.

Forstmesse 2009

Vom 20. bis 23. August 2009 trifft man sich wieder in Luzern an der Internationalen Forstmesse. Wie gewohnt organisiert CODOC zusammen mit den Verbänden und Bildungsanbietern in der Halle 1 eine Sonderschau. Sie ist dem Schwerpunktthema «Waldberufe im Trend» gewidmet. Besonderes Highlight ist das «Försterkino», welches ein abwechslungsreiches Programm an Kurzveranstaltungen und Kurzfilmen bietet. Aktuelle Details in Kürze auf www.codoc.ch

Der Internettipp: www.vogelwarte.ch

Hätten Sie gewusst, dass der kleinste einheimische Vogel – das Sommergoldhähnchen – nur 4 g wiegt, der grösste – der Höckerschwan – hingegen



14 kg? Auf der Website der Vogelwarte Sempach findet man zahlreiche interessante Informationen über die Vogelwelt. 200 einheimische Vogelarten sind ausführlich beschrieben und mit Bildern und den Vogelstimmen dokumentiert.

Rahmenlehrplan Förster

Der Rahmenlehrplan für den HF-Lehrgang Förster steht kurz vor dem Abschluss. Er legt fest, welche Kompetenzen ein Förster nach Abschluss der Ausbildung haben muss. Gleichzeitig werden auch die Zulassungsbedingungen, die Ausbildungsdauer und die Details zur Prüfung festgelegt. Der Rahmenlehrplan wurde im Verlaufe des letzten Jahres von einer Arbeitsgruppe mit Vertretern aus der Praxis und den Bildungszentren Wald erarbeitet und wird in Kürze vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT zur Vernehmlassung aufgelegt. Er dient als Grundlage für die Anerkennung des Lehrgangs wie auch für die Lehrpläne der beiden Bildungszentren. Verantwortlich für den Rahmenlehrplan Förster ist die Oda Wald Schweiz.

Modul H2 neu im Lehrgang Forstwart-Vorarbeiter

Auf Antrag der Qualitätssicherungskommission EFAK am 4.11.2008 das Modul H2 «Grundkurs Berufsbildner» (ehemals Lehrmeisterkurs) für angehende Forstwart-Vorarbeiter für obligatorisch erklärt. Die Vorarbeiterkandidaten müssen ab 2010 das Modul H2 absolviert und bestanden haben, damit sie zur Berufsprüfung zugelassen werden.

Dossier Lehrbetriebsverbund

Die Suva stellt seit Anfang Jahr ein Dossier «Ausbilden im Lehrbetriebsverbund – Dokumentation für forstliche Lehrbetriebe» auf Deutsch und Französisch zur Verfügung. Es besteht aus einer Anleitung mit Merkblättern und Hilfsmitteln (z.B. Vertrag, Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung) und ist online abrufbar. Die Suva bietet interessierten Betrieben im Rahmen von Pilotversuchen zudem eine Betreuung bei der Umsetzung von Lehrbetriebsverbänden an (Informationen direkt beim Projektbearbeiter Urs Moser, moserurs@bluewin.ch). Download des Dossiers: www.suva.ch/forst > Sicherheit in forstlichen Ausbildungsbetrieben

Zuschrift zum Beitrag «Die ältesten Bäume der Welt», in «ampuls» Nr. 3/2008

«In der letzten «ampuls»-Ausgabe wurde auf der Rückseite eine Kiefernart in Kalifornien abgebildet. Diese Art soll die ältesten Bäume der Welt aufweisen (knapp 5000-jährig). In einer der letzten Nummern von «Wald und Holz» wurde aber von (noch älteren) Fichten in Nordskandinavien berichtet, die von schwedischen Forschern entdeckt wurden und ein Alter von ca. 9550 Jahren aufweisen sollen.» Marcus Tschopp, Altdorf

*Besten Dank für den Hinweis. Auch unter waldwissen.net findet man den Hinweis, dass eine schwedische Fichte den Altersweltrekord hält.
Die Redaktion*

Buchtipp: «Baumgeschichten. Von Ahorn bis Zeder. Fakten, Märchen, Mythen»

Dieses Buch stammt vom CODOC-Mitarbeiter Philippe Domont und von der Märchenerzählerin Edith Montelle. Es porträtiert die wichtigsten und häufigsten Bäume der Schweiz. Neben botanischen, ökologischen und wirtschaftlichen Fakten werden auch die kulturgeschichtliche und die symbolische Bedeutung der Baumarten dargestellt. Die 18 Porträts eignen sich deshalb sehr gut für den Unterricht. Sie zeigen den Lernenden, wie stark die Bäume in unsere Kultur eingebettet sind. Das Buch eignet sich aber auch für Forstleute, die ihre Waldführungen mit Anekdoten und Geschichten bereichern möchten.

Informationen:

«Baumgeschichten», hep Verlag, Bern 2008. Preis: CHF 48.–.
Rabatt für Forstleute beim Bezug ab 5 Exemplaren (bei Sylvacom, Rebbergstrasse 45, 8049 Zürich)



Sind Sie umgezogen oder ist Ihre Adresse falsch geschrieben?
Bitte teilen Sie uns Adressänderungen oder Korrekturen umgehend mit.
(CODOC: Telefon 032 386 12 45, Fax 032 386 12 46, info@codoc.ch)

Auch Neuabonnenten sind willkommen. «ampuls» – das Fachorgan für die forstliche Berufsbildung – erscheint dreimal jährlich und wird allen Interessierten gratis zugestellt.

Ihre Meinung ist gefragt

Mit dem Berufsbildungsfonds Wald sollen die Ausbildungskosten gleichmässig verteilt werden. Das vorliegende Bulletin zeigt im Detail auf, was der Fonds bringt und was er den Einzelnen kostet.

«ampuls» möchte von Ihnen wissen:

Wurden die Forstbetriebe genügend über die Einführung des Berufsbildungsfonds Wald informiert? Und wo ist am meisten Transparenz gefordert?

Wir bitten Sie, uns Ihre prägnante Meinung bis spätestens 31. Mai 2009 mitzuteilen. Die Antworten werden in der nächsten «ampuls»-Ausgabe veröffentlicht. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Unter den Einsendungen verlosen wir drei Reisegutscheine im Wert von je CHF 100.–. Senden Sie Ihre Antwort bitte an:
CODOC, Postfach 339, 3250 Lyss, rolf.duerig@codoc.ch
(Stichwort Berufsbildungsfonds Wald)

Zuschrift auf die Umfrage in der letzten Nummer

Was müssen die Waldfachleute in Zukunft können? Decken die neuen Studiengänge der ETH und der Fachhochschule dies ab?
Die Curricula der Studiengänge für Waldfachleute an der ETH und der SHL sind gut aufgegleist und erfordern nicht mehr viel Retuschen. Ein Drittel der Credits wird mit Wahlmodulen erreicht, was zu recht individuellen Schwerpunkten, die durch die Studierenden selbst gesetzt werden, führt. Die Studienabgänger verfügen deshalb über ein heterogenes Wissen. Diese Tatsache bietet für die Arbeitgeber und die Arbeitssuchenden gleichermaßen eine grosse Chance: Neben einem soliden Grundwissen kann Spezialwissen sozusagen à la carte eingekauft werden. Voraussetzungen dazu sind natürlich eine detaillierte Stellenausschreibung mit klarem Anforderungsprofil und seriöse, transparente Bewerbungsgespräche.



Foto CODOC

Die Arbeit im Forstwesen entwickelt sich je länger, je mehr zur Teamarbeit. Waldfachleute mit unterschiedlichen Kompetenzen, die sich aber im Grundlagenwissen überlappen – dies ist Voraussetzung, dass miteinander kommuniziert werden kann – bieten für unsere Branche eine grosse Chance zur effizienten Lösung von anstehenden Problemen. Neben den Waldfachleuten der ETH und der SHL zählen dazu auch die bewährten Umsetzer von den Försterschulen HF.

Zusätzlich zu einem soliden Fachwissen benötigen erfolgreiche Waldfachleute die Fähigkeit, sehr rasch zu lernen, um Wissenslücken rasch füllen zu können. Ebenfalls erforderlich ist eine ausgesprochen hohe Sozial- und Kommunikationskompetenz. Die Ursachen von gescheiterten Projekten oder Anstellungsverhältnissen liegen in der Regel nicht im mangelhaften Fachwissen, sondern in ungenügender Sozial- oder Kommunikationskompetenz der Akteure.

Walter Marti, Forstingenieur ETH,
Leiter Waldabteilung 4 Emmental, 3552 Bärau